

Wie Babys Sprache lernen – zwei Frauen wollen es wissen

Forschungsprojekt in Lankwitz sucht Kleinkinder für eine interessante Versuchsreihe

Lankwitz. Wenn Kinder anfangen zu sprechen, ist das der Endpunkt einer langen Entwicklung. Schon viele Monate vorher sind die Kleinen in der Lage, Wörter zu unterscheiden und wiederzuerkennen. Genaueres wollen Dorothea Kiefer und Antje Schulz von der Uni Potsdam wissen. Die Sprachwissenschaftlerinnen machen deshalb in Lankwitz Tests mit Kindern, die zwischen sechs und 20 Monaten alt sind. Und es werden weitere Mädchen und Jungen gesucht.

Die Babys sitzen in einem abgedunkelten kleinen Raum auf dem Schoß ihrer Mutter oder ihres Vaters. Die Erwachsenen bekommen einen Kopfhörer aufgesetzt, damit sie den Versuch nicht beeinflussen können. Links und rechts sind Lautsprecher, die blinken, wenn Wörter aus ihnen dringen. Nun wird gemessen, wie lange die Kleinen in Richtung Lampe blicken. Insgesamt dauert der Versuch höchstens fünf Minuten.

Nach einem Zufallsprinzip kommen die Wörter von links oder rechts. Zuerst hört das Baby 30 Sekunden lang zwei Begriffe – „Funktionswörter“ wie „von“ und „das“ und „Inhaltswörter“ wie „Fisch“ und „Teich“. Danach werden Texte vorgespielt, in denen diese Wörter

vorkommen und andere, in denen sie fehlen. Das Ergebnis: Kinder bis zu sechs Monaten machen keinen Unterschied zwischen den beiden Texten. Die älteren jedoch hören der Geschichte länger zu, in denen die zuvor gehörten Wörter vorkommen. „Sie können also schon Wörter aus dem Text herausfiltern“, so Antje Schulz. Dabei spiele es keine Rolle, ob es um die abstrakten „Funktionswörter“ oder um die konkreten Substantive drehe.

Erstaunlich: Mit zehneinhalb Monaten schaffen es die Kleinen bereits, Artikel (der, die, das) zu identifizieren. Gibt man ihnen „der Kahn“ vor, reagieren sie in der folgenden Geschichte auf das Einzelwort „Kahn“, obwohl der Artikel fehlt. Ab 16 Monaten können sie dann ungrammatische Sätze erkennen. „Bert sagt, dass Lisa Nudeln isst“ ruft andere Reaktionen hervor als „Bert sagt, dass Lisa isst Nudeln.“

Was soll das Ganze? „Einerseits sind unsere Versuche Teil der Grundlagenforschung. Andererseits können sie helfen, Sprach-



So funktioniert's: Wenn aus dem Lautsprecher Worte kommen, beginnt das Licht zu blinken. Nun wird über Video beobachtet, wie lange das Baby dem Lautsprecher seine Aufmerksamkeit zuwendet.

Foto: pv

störungen sehr früh zu erkennen und zu behandeln“, erklärt Dorothea Kiefer. Gemeinsam mit ihrer Kollegin will sie noch rund zwei Jahre lang die Testserie fortsetzen. Wer Lust hat, sein Kind mitmachen zu lassen, kann ein oder zwei Mal zur Malteserstraße 74–100 kommen. Pro Besuch werden 15 Mark

Aufwandsentschädigung bezahlt, und für das Kind gibt es ein T-Shirt. Anmelden kann man sich unter Tel. 7 79 24 31. Die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen sind werktags von 8.30 bis 11.30 Uhr vor Ort. Wenn sie gerade beschäftigt sind, ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

stsch